

Flipped and Diversified Classroom

Prof. Dr. Bettina Wahrig, Martina Nawrath, Melanie Nowak

Technische Universität Braunschweig | Abteilung für Geschichte der Naturwissenschaften mit Schwerpunkt Pharmaziegeschichte

m.nawrath@tu-braunschweig.de | Telefon +49 (0) 531 391-5996

Ausgangslage

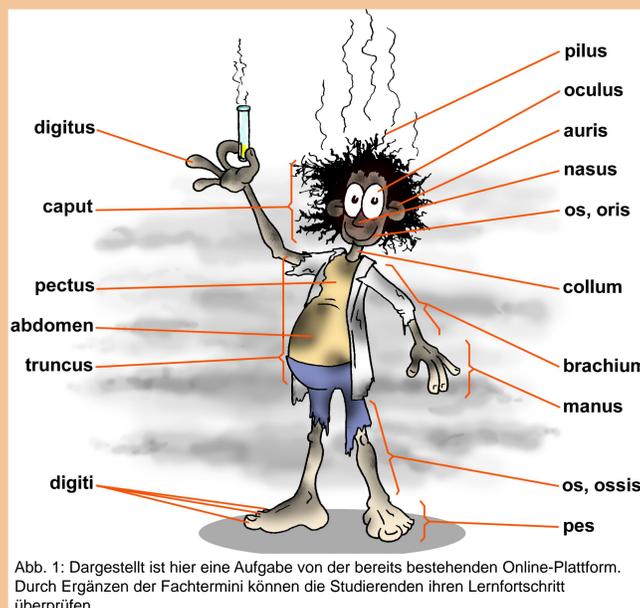
Thema:	Vermittlung medizinischer und pharmazeutischer Fachsprache als Einführung in das Grundstudium Pharmazie
Zielgruppe:	80 Erstsemesterstudierende des Fachs Pharmazie
Format:	Frontalvorlesung mit Anwesenheitspflicht und abschließender Klausur
Besonderheiten:	inhomogene Studierendengruppe in Hinblick auf ausbildungstechnische, familiäre und sprachliche Hintergründe,
Problematik:	Format nicht bedarfsorientiert und familienfreundlich, wenig Zeit für selbständige Erarbeitung → führt zum „Bulimie“-Lernen

Ziel

Inhalt:	Vermittlung der Struktur, Funktion und Dynamik einer wissenschaftlichen Fachsprache
Methodik:	Fokus liegt auf selbstständiger, individueller, ressourcenorientierter Erarbeitung der Inhalte

Flipped classroom

Eine verkürzte **Präsenzphase** ermöglicht mehr Zeit für eine intensivere **Selbstlernphase**, in der sich die Studierenden selbstständig und in ihrem eigenen Tempo Inhalte aneignen, während die Präsenzphase zunehmend für eine intensivere Auseinandersetzung mit dem Lernstoff, Austausch und individuellere Hilfe genutzt werden kann. Das Lernen wird zusätzlich durch **Gruppenarbeit** unterstützt, die vor allem ermöglichen soll, eigene Lernstrategien zu entwickeln, das Gelernte zu verknüpfen und eigene Kompetenzen einzubringen bzw. neue zu erwerben.



Diversified Classroom

Durch **variable methodische** Ansätze zur Erarbeitung der Thematik werden die **individuellen Bedürfnisse** der Studierenden berücksichtigt. Neben dem Ziel, das Lernen bedarfsgerechter zu gestalten, liegt das Augenmerk auf den individuellen Fähigkeiten. Dabei werden sprachliche und kulturelle **Diversität als Chance** für das Lernklima und die Lerninhalte genutzt. Die Studierenden werden aktiviert, indem man gezielt an ihren jeweiligen Ressourcen anknüpft und ihre **Selbstwirksamkeit** stärkt.

Methodik

Präsenzphase	Selbstlernphase	Gruppenarbeitsphase
Schaffung fachlicher Grundlagen durch eine stark gekürzte Vorlesung (didaktische Reduktion) mit anschließendem Raum für Fragen (Übung)	Eigenständige Erarbeitung des Themas, unterstützt durch ein begleitendes Skript, Videoaufzeichnungen der Vorlesungen (Stud.IP) und digitalem Übungsmaterial (vgl. Abb. 1)	Netzwerkbildung und Vertiefung des Lehrinhaltes durch Gruppenarbeit mit TutorInnen höherer Fachsemester

Gruppen	1 Übersetzung	2 Lerntechnik	3 Verknüpfung
Themen	Grundlage zur Themenfindung sind die Module der Vorlesung A-E		
Ziel	Sichtbarmachung kultureller und sprachlicher Effekte	Vermittlung individueller Lernstrategien Gliederung nach Lerntypen	Verknüpfung und Transfer gelernter Inhalte in andere Fachgebiete, Anwendungen,...
Medien	Übersetzungstabellen zum Anlegen einer Datenbank und Poster/Vortrag	Lernspieldesign (Apps, Brettspiele), Entwurf gemeinfreier Abbildungen u.v.m	Analyse von Fachartikeln , Arzneimittelnamen , Arzneimittelgruppen u.v.m.
Präsentation der Gruppenergebnisse auf einem gemeinsamen Infomarkt			

GEFÖRDERT VOM